

1. O Hei - land, rei die Him - mel auf,
her - ab, her - ab vom Him - mel lauf.
Rei ab vom Him - mel Tor und Tr,
rei ab, wo Schlo und Rie - gel fr!

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all' ihr' Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, trst uns hier im Jammertal!

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrder!

Wir gehen mit schnellen Schritten dem ersten Adventssonntag entgegen. In diesem Jahr eine kurze Adventszeit. In einem unserer schönsten Adventslieder heit es: „Wo bleibst du Trost der ganzen Welt“?

„Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?“, so hat vor bald 2500 Jahren das Volk Israel in Babylon gefragt. Es brauchte Trost, diese kleine versprengte Gruppe, die fern von der Heimat in der Verbannung lebte.

„Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?“, so fragen auch wir heute. Unsere Trostbedrftigkeit gat viele Gesichter: Angst und Verzweiflung, Krankheit und Trauer, . Wir kennen die Trostlosigkeit enttuschter, erstorbener Liebe. Wir leiden unter unbefriedigender Arbeit; unter Leistungsdruck, unter berforderung. Auch von der Weltsituation her möchten wir fragen: „Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?“ Wo bist du angesichts der weltweiten Krisen?

In der Trostlosigkeit im Volk Israel steht ein Prophet auf – genauso trostbedrftig wie die anderen – und erhebt seine Stimme. Er spricht vom Beginn einer neuen

Zeit, einer Zeit der Erlösung und der Gnade. Gott will neu zu seinem Volk kommen und es trösten (vgl. Jes 40,1-5). Das Volk soll dem Kommen Gottes dadurch einen Weg bereiten, indem es lernt, dass gerade die Erfahrung der Ausweglosigkeit und der Not ihm zum Ort der Gotteserfahrung werden kann. Da kann das Volk Gottes lebensspendende Nähe besonders erfahren.

Advent ist die Zeit des Kirchenjahres, der uns vor allem das Antlitz des tröstenden Gottes gezeigt wird. Gottes Advent, Gottes Ankunft ist Trost für uns. Da zeigt sich uns Gott als Schenkender, als Gebender und als Vergebender. Trost macht Mut. Trost bringt Hoffnung und Leben zurück. Trost verändert, und setzt in Bewegung. Als Getröstete werden wir selber zu Tröstenden. Paulus sagt im 2. Korintherbrief: „Er tröstet uns in all unserer Drangsal, auf dass wir vermögen euch zu trösten, mit dem Trost, mit dem wir selber von Gott getröstet werden“ (2Kor 1,4).

„Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?“ – mit diesen Worten hat Israel das Herz Gottes bewegt. Mit diesen Worten wollen auch wir das Herz Gottes anrühren, dass er uns seinen Trost erfahren lässt und wir dadurch anderen zum Trost werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gesegnete Adventszeit.

Ihr/Euer

Michael Baldauf, Pfr. und DP